

versprechend sind, wobei auch die Rolle des heiligen Eligius von Noyon einzubeziehen ist; immerhin konnte wahrscheinlich gemacht werden, daß der 1998 in Norwich gefundene Siegelring mit dem Namenszug *Baldehildis* der merowingischen Königin gehört haben dürfte. Rätselhaft bleibt das Kindergrab im Frankfurter Dom, denn hier wurde ein etwa vierjähriges hochadeliges Mädchen mit wertvollem Schmuck und Kreuz bestattet zusammen mit einem weiteren Kind, das man offenbar in ein Bärenfell gehüllt und verbrannt hatte. Die Lage des Grabes exakt in der Mittelachse der 855 von Ludwig dem Deutschen errichteten Pfalzbasilika weist darauf hin, daß dieses Grab auch im 9. Jh. noch bekannt war und eine kultische Verehrung genoß. – Die Beiträge sind im Einzelnen: Martina HARTMANN, Zwischen Polygamie und Heiligkeit. Merowingische Königinnen (S. 18–36; Selbstanzeige); Ursula KOCH, Die weibliche Elite im Merowingerreich – Königinnen, Hofherrinnen und Töchter (S. 37–58); Sebastian RISTOW, Gräber der merowingerzeitlichen Elite in und bei Kirchen (S. 59–76); ders., Prunkgräber des 6. Jahrhunderts in einem Vorgängerbau des Kölner Domes (S. 78–99); Patrick PÉRIN und Mitarbeiter, Die Bestattung in Sarkophag 49 unter der Basilika von Saint-Denis (S. 100–121); Michaël WYSS, Der Sarkophag der Königin Arnegunde (S. 122–124); Jean-Pierre LAPORTE, Grab und Reliquien der Königin Balthilde in Chelles-sur-Marne (S. 126–144); Tim PESTELL, Das Baldehildis-Siegel (S. 145–148); Egon WAMERS, Balthilde und Eligius. Eine archäologische Spurensuche (S. 149–158); ders., Das Kinderdoppelgrab unter der Frankfurter Bartholomäuskirche (S. 160–182); Britt NOWAK-BÖCK / Ina SCHNEEBAUER-MEISSNER, Das textile Goldkreuz aus dem Kinderdoppelgrab – Analyse, Technik und Rekonstruktion (S. 183–185).  
M. H.

Gregory I. HALFOND, Charibert I and the Episcopal Leadership of the Kingdom of Paris (561–567), *Viator* 43,2 (2012) S. 1–28, nimmt den Merowinger in Schutz gegen den von Gregor von Tours (*Hist.* 4, 26) erhobenen Vorwurf eines selbstherrlichen Umgangs mit seinen Bischöfen, wobei er sich auf Venantius Fortunatus (*carm.* 6, 2) und vor allem die (eingehend erörterten) Akten der Synoden von Paris (556/73, nach H. 561/64) und von Tours (567) beruft.  
R. S.

Stuart AIRLIE, *Power and Its Problems in Carolingian Europe* (Variorum Collected Studies Series CS 1010) Farnham u. a. 2012, Ashgate, XVIII u. 308 S., ISBN 978-1-4094-4600-2, GBP 85. – Thematisch dicht sind in diesem Band 13 zwischen 1990 und 2007 publizierte Aufsätze zur fränkischen Aristokratie in ihrem Verhältnis zum karolingischen Königtum wiederabgedruckt. R. P.

Gerald KRUTZLER, *Kult und Tabu. Wahrnehmungen der Germania bei Bonifatius* (Anthropologie des Mittelalters 2) Münster u. a. 2011, LIT-Verl., IV u. 439 S., ISBN 978-3-643-50251-3, EUR 34,90. – Diese etwas in die Breite geratene Diss. aus Wien prüft den Realitätsgehalt der in der Korrespondenz des Bonifatius (MGH Epp. sel. 1) und in dessen ältester Vita (MGH SS rer. Germ. [57] S. 1–57) gebotenen Einblicke in die pagane Lebenswelt rechts des Rheins. Dazu werden die einzelnen Hinweise systematisiert und mit viel Umsicht vor dem Hintergrund der längerfristigen religions- und literaturhistori-